

Mein Freiwilliges Soziales Jahr mit Nueva
Nicaragua e.V. Wiesbaden in Ocotal

Monatsbericht Januar 2012



„Herzlich Willkommen“ wünscht die frisch gestrichene Bibliothek

Meine Arbeit in der Bibliothek „Las Abejitas“:

Nachdem wir im Dezember und Anfang Januar die Bibliothek in frischem weiß von innen und Zitronengelb von außen angestrichen hatten blieben nur noch die Details, die bunten Gemälde. So haben wir die Fenster mit einem frischen grün umrahmt und bereits einige Bilder realisiert. Da noch immer Schulferien sind und wenige Kinder kommen, nutzen wir die Zeit uns um das Gebäude an sich zu kümmern. Im Garten wurden zudem die Pflanzen gestutzt, damit der schöne neue Anstrich jetzt auch von draußen gut zu sehen ist.



Links: Eingang zum Spielesaal; rechts: Mischen der grünen Fensterfarbe

Mitte Januar passierte ein großes Unglück, der Computer der Bibliothek ist abgestürzt und hat alle Fotos und Videos der letzten Monate die noch nicht auf CD gespeichert waren und vor allem das gerade erst mit viel Mühe eingetragene Inventar gelöscht. So muss das Inventar das einige Wochen kostete neu eingetragen werden. Wir haben darüber schon mit Felicitas gesprochen, da wir ja schon länger Probleme mit dem Computer hatten. Ich denke, dass ein neuer Computer, ob mit Internet oder ohne, eine nötige Investition ist. Er nimmt nämlich nicht mal mehr USB-Sticks an, so muss alles auf CDs gespeichert werden, was oft nicht funktioniert, sowie Geld und Material verschwendet.

Außerdem hatten wir Ende Januar die zweite Sitzung des „INPRHU-Comités“. Es ging hauptsächlich um die Vorbereitung der Kostenvoranschläge für alle Projekte, die an das Comité von Nueva Nicaragua geschickt werden sollen. Die Projekte hoffen damit, dass das Comité schon vor der Bürgerreise einige Projekte diskutieren kann und mit der Reise auch Neuigkeiten bringt. Eben diese Reise war das zweite Thema der Sitzung. Wir haben Ideen gesammelt, in welcher Form das Comité empfangen werden soll und wie man ihr Ankommen in Ocotal bekannt machen kann, um mehr Aufmerksamkeit auf die soziale Zusammenarbeit mit Deutschland und generell die Projekte INPRHUs zu

ziehen. Einen Bericht darüber wird Martha Adriana schon geschickt haben.



Links: waghalsiges Vorzeichnen; rechts: Wandgemälde: Wind mit Blättern

Circo Ocolmena:

Im Januar führten wir nur eine Aktivität aus und zwar am 10. Januar, als Daniel Ortega seine Position im Amt des Präsidenten bezog. Dazu reisten Präsidenten aus der ganzen Welt an. Im Park Ocotals wurde eine große Leinwand zum „Public Viewing“ aufgestellt, damit viele Sandinisten Ocotals noch einmal ihre Kampagne T-Shirts rauskramen konnten und sich zusammenfanden um die „toma de posición“ live zu verfolgen. Bunt bemalt und auf Stelzen begleiteteten wir die Aktivität mit Seifenblasen und einer kleinen Feuershow. Ansonsten beschäftigen sich die Jugendlichen intensiv mit der Reise nach Deutschland. Das wichtigste im Moment ist die Reisepässe zu organisieren, damit alle ihre Flugtickets wahrnehmen können. Das ist allerdings schwieriger als ich dachte. Auch wenn das in Deutschland unvorstellbar ist, mussten wir feststellen, dass

fast alle Jugendlichen die an der Reise teilnehmen werden Fehler in ihrer Geburtsurkunde aufweisen. Bei den meisten stimmt der Name eines Elternteils nicht ganz, oder ein ganzer Nachname wurde verwechselt. Wenn die Geburtsurkunde mit den Personalausweisen allerdings nicht übereinstimmen, gibt es keinen Pass. So muss nun jeder zum Bürgermeisteramt, zur Migration, oder sogar zum Anwalt rennen, um die Geburtsurkunden und Personalausweise so auszurichten, dass sie mit den Namen auf den Tickets übereinstimmen. Dieses Phänomen ist für mich absolut unerklärlich, doch hier scheint es Alltag zu sein, dass Namen nur nach dem Gehör geschrieben werden, ob es nun stimmt, oder nicht. Die Jugendlichen selbst, sowie die Eltern und sogar die Beamten, kümmert das wenig. Bis jetzt, wo sie ihr Recht auf eine Ausreise nutzen wollen, und nicht so einfach können. Ich bin sicher, dass wir das in allen Fällen geregelt bekommen, jedoch wunderte mich diese Unordnung bis hin zu bezahlten Beamten sehr. Obwohl man in Nicaragua was Unordnung angeht Einiges gewöhnt ist.

Außerdem ist der Zirkus momentan mit der Realisation einiger schöner Zirkusnummern beschäftigt, die sie gerne in Deutschland in die Präsentationen einbauen würden. Um das Ganze ein wenig kreativer und lustiger (vielleicht sogar mit Clowns) zu gestalten haben wir uns die Hilfe des Spaniers Gabriel geholt. Dankend nahmen wir sein Angebot einen Theater- und Improvisationsworkshop mit uns durchzuführen an. So kommen wir jetzt zwei mal die Woche zusammen, um zu lernen wie man richtig atmet, spricht, sich präsentiert und Aufmerksamkeit auf sich zieht. Wichtige Eigenschaften, die ein richtiger Artist haben muss um auf der Bühne zu glänzen. Es freut mich die Jugendlichen mal von einer anderen Seite kennen zu lernen. Hier gibt es keinen Platz für Schüchternheit und auch nicht für Coolness. Hier gibt es nur Platz für Selbstbewusstsein. So einiger hat davon im Laufe des Workshops schon

viel gewonnen und richtig Spaß daran gefunden sich mal ganz zu öffnen. Zudem freut es mich, dass sich auch dabei einige Jüngere in die Gruppe des Zirkus integrieren und ihnen das gleiche Vertrauen entgegengebracht wird, wie dem Kern des Zirkus. Ich denke, dass alle dabei viel lernen können und auch, dass wir weiterhin sehr viel Spaß zusammen haben werden.

Was hier sonst so passiert:

Die Hündin Venus meiner Gastfamilie hat einen Welpen bekommen! Erst nach etwa zwei Wochen hat er die Augen geöffnet und ich habe ihn direkt ins Herz geschlossen. Er ist weiß, mit einem schwarzen Fleck im Gesicht und wenn es nach mir und meinem Bruder Josue geht, nennen wir ihn Victor!

Zweimal die Woche nehmen wir (Vanessa, Anne, Eliezer, Evert, Juve, Ich und ab und zu der Spanier Gabriel) Salsaunterricht. Wir haben zwar erst begonnen, aber es läuft schon ganz gut, ab und zu verschafft das Tanzen mir schon einen Drehwurm, vom halb-professionellen Drehungen üben. Der Tanzlehrer Edouard wird uns zudem auch beibringen Folklore zu tanzen. Hier in Nicaragua sagt man: Wer kein Folklore tanzen kann, hat das Tanzen nicht verstanden.

Außerdem möchten wir gerne in Deutschland ein paar nicaraguanische Folkloretänze vorführen.

Das war auch schon alles aus dem Januar. Im Februar freue ich mich schon auf das Seminar des Nica-Netz und natürlich auf meinen zwanzigsten Geburtstag! Liebe Grüße an alle und fühlt euch umarmt!

Linda Keast Ocotlán, den 10. Januar 2012

Meine Adresse:

Casa de Profesor Jose Alfredo Jimenez
De la policia 2 cuadras al oeste
Ocotal, Nueva Segovia, Nicaragua

Meine Handynummer/Familientelefon:

+505 86953985 / +505 27323285

E-Mail:

lindakeast@gmx.net

Falls ihr den Préescolar oder den Zirkus finanziell unterstützen wollt, würde ich mich ebenso wie Nueva Nicaragua e.V. und die Kinder aus Ocotal sehr freuen!

Kontoinhaber: **Nueva Nicaragua e.V.**

Bank: **KD-Bank, Dortmund**

Konto Nr.: **10 13737 033**

BLZ: **350 601 90**

Kennwort: **Spenderkreis Linda Keast**